

Ratgeber Finanz

3. Säule Gelder in Fonds anlegen?

Es ist schon längere Zeit möglich, seine 3. Säule-Gelder in gemischten Fonds mit unterschiedlicher Risikoausrichtung anzulegen. Ist dies sinnvoll? Ja, aber nur wer seine Gelder länger liegen lassen kann, will und bereit ist gewisse Schwankungen in Kauf zu nehmen. Wer also kurz vor der Pensionierung ist oder in nächster Zeit ein Haus oder eine Wohnung mit diesem Geld kaufen will oder seine Schulden amortisieren möchte, für den sind Fondsanlagen möglicherweise nicht die richtige Lösung. Wer aber einen längeren Anlagehorizont, also 8 oder mehr Jahre hat, kann sich nun einen gestaffelten Einstieg überlegen. Umso länger der Anlagehorizont, umso grösser darf auch der Aktienanteil sein (im Moment gibt es eine gesetzliche Grenze von 50 % bei solchen Fonds). Es ist nicht zwingend, dass alles Geld in Fonds angelegt wird. Wenn man nun zum Beispiel zwei 3. Säule Kontos mit je Fr. 20'000.—hat, kann man für bei einem Konto für Fr. 10'000.—Fonds kaufen und später nochmals für den gleichen Betrag erhöhen und das andere Konto konventionell weiterlaufen lassen. Diese Fonds sind natürlich nicht gratis, weshalb sie sich auch aus Kostengründen nicht zur kurzfristigen „Spekulation“ eignen.

Unterschied von Buchverlusten und effektiven Verlusten

Es gibt kaum einen Anleger, welcher in den letzten Monaten nicht Geld, meist sogar sehr viel Geld verloren hat. Nun sollten diese Verluste aber nicht alle in einen Topf geworfen werden. Es ist zumindest längerfristig ein Unterschied, ob diese durch Totalausfälle (zum Beispiel Konkurs Lehman) entstanden sind oder durch tiefere Kurse (also Buchverluste). Per heute ist der Unterschied natürlich nicht vorhanden, wenn man heute verkaufen müsste. Wenn dies aber nicht der Fall ist, besteht schon ein erheblicher Unterschied. Der Totalausfall ist definitiv – Buchverluste hingegen können möglicherweise über die nächsten Jahre wieder aufgeholt werden. Die Wahrscheinlichkeit einer längerfristigen Erholung ist gross. Fazit: Wer Anlagen hat, welche zwar kursmässig verloren haben, die Krise aber mit grosser Wahrscheinlichkeit überstehen werden, wird mit früher oder später wieder Freude haben. Hier sollte man versuchen, die Anlagen durchzuziehen.

Finanzanlagen – teilweise Fehleinschätzung

Ich war an dieser Stelle im 2007 mehrmals sehr vorsichtig gegenüber Finanzaktien und vor allem gegen (amerikanische) Investmentbanken. Den massiven Einbruch und der teilweise totale Zusammenbruch habe ich so auch nicht erwartet und nicht kommen sehen. Die Finanzkrise hat eine unbeschreibliche Eigendynamik angenommen. Ein grosser Teil ist hinter uns, ob aber nicht eine weitere Welle noch kommt? Ehrlich gesagt, ich weiss es auch nicht. Wer keine Klumpenrisiken in Finanzanlagen hat, der sollte dabei bleiben. Den Mut zu grossen Aufstockungen habe ich auch nicht. Abbauen würde ich nur, wenn die Anlagen schlecht diversifiziert sind.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.